



ENGIADINA ANTIK

Regula & Gian Reto Minsch
Cutrins 91, 7530 Zernez
+ 41 (0)79 336 34 52
www.engiadina-antik.ch

ÜNA TRUVAGLIA: DAS BROCKI IN ZERNEZ

Wer stöbert, der findet. Im «Engiadina Antik» von Regula und Gian Reto Minsch, da schlagen Sammlerherzen höher. Auf drei Etagen finden sich Engadiner Möbel, Gemälde und kleine Schätze, soweit das Auge reicht. Es braucht gehörig Zeit, sich durch das schier grenzenlose Paradies zu wühlen. Doch es lohnt sich. Im Antik-Brocki wartet für jeden freien Platz in der Wohnung, für jede Sammelleidenschaft und für jedes Portemonnaie etwas Passendes.

sich von selbst. Jedes Stück erzählt eine Geschichte, die ihresgleichen sucht. «Trotzdem steht bei mir im Laden nirgends ‚unverkäuflich‘ drauf». Er hänge nicht an seinen Schätzen, sondern freue sich, wenn diese ein neues Plätzchen finden. Und es zugleich im Brocki Raum für Neues gibt, so Minsch. Besonders am Herzen liegt dem Zernez, dass die Besitzer verstehen und schätzen was sie sich in die gute Stube stellen.

«ES SIND DIE DETAILS.
KLEIN, FEIN. EINFACH
UND EINMALIG.»

Was die Engadiner Möbel besonders macht, sind nicht etwa Goldverzierungen oder anderer Prunk. Es sind die Details. Klein, fein. Einfach und einmalig. Inspirieren liessen sich die einheimischen Schreiner durch die prächtigen Möbel, die über das Engadin und die Dolomiten ins glorreiche Rom transportiert wurden. «Jeder Schreiner, jede Zeit hat ihren ganz eigenen Stil. Darum erkenne ich nicht nur, aus welcher Epoche eine Truhe stammt, sondern auch, von wem sie hergestellt wurde.»

Früher war Gian Reto Minsch ständig auf Achse, auf der Suche nach neuen Schmuckstücken. Heute finden die Unikate ihn. Wenn ein Haus geräumt wird, klingelt in Zernez das Telefon. Doch was für manche antik scheinen mag, muss noch längst nicht alt genug sein für ins «Engiadina Antik».



Wenn Gian Reto Minsch erst einmal loslegt, dann jagt ein Superlativ den nächsten. So seien die Engadiner Möbel wohl die schönsten weltweit. Sie bestehen durch ihre einfache Art und sind extrem stabil. Und dass sie in den grossartigsten Häusern zu finden sind, die dieser Planet je gesehen hat, versteht

«Mit einem achtzigjährigen Schrank kann ich wenig anfangen. Spannend wird es erst bei Objekten, die älter als 200 Jahre sind», so Minsch. Dass auf einer 500-jährigen Truhe

Frau und er hätten während dreier Jahre wie wild Briefmarken gesammelt. Einen Teil der Posten, die sie überall in der Schweiz aufspürten, verkauften sie gleich weiter. Doch ausgewählte Stücke behielten sie. «Eines Tages packten wir alles in einen Bus und verkauften die gesamte Sammlung. Der Erlös hat uns immerhin einen Teil unseres Hauses finanziert.»



auch heute noch zehn Mann tanzen könnten, ohne dass sie zu Staub zerfällt, kommt nicht von ungefähr. Auf über 1400 Metern über Meer sucht man vergeblich nach dem zerstörerischen Holzwurm. Jene Schädlinge, die sich von der Höhenluft nicht abschrecken lassen, werden spätestens von den ätherischen Ölen des Arvenholzes in die Flucht geschlagen. Wenn sich trotzdem Frassspuren finden, dann nur am Boden, der Mehlwürmer wegen.

«WIR HATTEN SECHS JAHRE
KEINEN FERNSEHER UND
ENTSPRECHEND VIEL ZEIT.»

Angesprochen auf seine eigene Sammelleidenschaft muss Gian Reto Minsch schmunzeln: «Wir hatten sechs Jahre keinen Fernseher und entsprechend viel Zeit.» Seine

Dass manche Kunden bereit sind, für eine Eroberung weit zu reisen, stellt Gian Reto Minsch immer wieder fest. Viele der Liebhaber, die sich in der «Engiadina Antik» die Klinke in die Hand geben, stammen aus Italien. Aber auch aus Belgien oder Kanada haben schon Sammler den Weg ins Unterengadin gefunden. Doch wieso weit suchen, wenn das Gute so nahe liegt? Sagt sich auch Meike Bambach. Die Gastgeberin im «Paradies» teilt die Leidenschaft der Minschs und begibt sich immer wieder auf die Suche nach einem schönen Stück fürs Haus, oder auch für Gäste, die sich gern auf ihren Geschmack verlassen und sich ein antikes Stück von ihr „finden“ lassen.

